

„Amsterdam, es geht nicht nur um ein Buch.“

Offener Brief zu rassistischem Inhalt im Kinder-Aktivitätsbuch „Mijn-jarige-stad“

Wir, Asian Voices Europe, verurteilen aufs Schärfste den rassistisch diskriminierenden Inhalt des Bildungsbuchs [Mijn-jarige-stad](#), das von der Stadt Amsterdam an Schüler*innen der Gruppen 5–8 der Grundschulen verteilt wurde, als Teil eines Projekts zum [750-jährigen Jubiläum der Stadt Amsterdam](#). Auf den Seiten 30–31 sollen Kinder ein Brettspiel spielen, das folgende Sätze enthält:

„Ni Hao! Chinesische Touristen blockieren den Fahrradweg. Um ihnen auszuweichen, gehe zu Nummer 39.“

Diese Formulierung **rassifiziert und stereotypisiert chinesische Menschen**. Sie bezieht sich nicht nur auf einzelne Touristinnen, sondern zielt auf chinesische Menschen als Kollektiv ab, indem sie sie als grundsätzlich fremd, störend und unerwünscht darstellt. **Dies ist ein klassisches Beispiel für Othering** – ein Muster, das seit Langem Teil des Umgangs der niederländischen Gesellschaft mit asiatischen Gemeinschaften ist. Obwohl Touristinnen aller Nationalitäten Amsterdam besuchen, **werden hier gezielt chinesische Tourist*innen als Hindernis dargestellt. Das verstärkt schädliche rassistische Stereotype und trägt zur Entstehung und Verstärkung von anti-asiatischem Rassismus in den Niederlanden bei.**

Die Referenz auf „**Nummer 39**“ ist ebenfalls kein Zufall: Es handelt sich um einen gängigen Bestellnummer eines Gerichts in chinesischen Restaurants in den Niederlanden, der immer wieder für rassistische Spottäußerungen gegenüber chinesischen Menschen verwendet wurde. Ein Beispiel hierfür ist der Fall aus der Sendung *Holland's Got Talent*, in der der Teilnehmer Xiao Wang von Juror Gordon Heuckeroth verspottet wurde – mit Bemerkungen wie: „Er sieht aus wie ein Kellner“, und der Frage: „Welche Nummer singst du? Nummer 39 mit Reis?“¹ Solche Bemerkungen, die als Humor getarnt werden, sind in Wirklichkeit stigmatisierend und entmenslichend – sie reduzieren asiatische Menschen auf Objekte des Spottes.

Dies ist kein harmloses Versehen und auch kein harmloser Scherz. Es handelt sich um eine klare Darstellung von **institutionellem Rassismus**, produziert im Rahmen des öffentlichen Bildungssystems. [Der Verlag Pavlov](#) beschreibt das Buch mit den Worten:²

„Die Vielfalt der Themen sorgt dafür, dass das Buch für Schülerinnen interessant bleibt.“

Doch was dieses Buch Kindern – insbesondere jenen aus der asiatischen Diaspora – tatsächlich vermittelt, ist, dass sie als **Störung**, als **Fremde** und als **Außenseiter*innen** wahrgenommen werden. Die Stadt Amsterdam, als Herausgeberin und Verteilerin, trägt die Verantwortung dafür, dass durch staatlich finanzierte Bildung rassistische Diskriminierung verbreitet wird. Die Aufnahme dieses Textes in ein, von der

¹a. https://www.dutchnews.nl/2013/11/chinese_talent_show_candidate/

b. <https://metro.co.uk/2013/11/20/which-number-are-you-singing-no-39-with-rice-hollands-got-talent-judge-cracks-racist-jokes-at-chinese-performer-4193786/>

c. <https://www.scmp.com/video/world/1606648/hollands-got-talent-judges-make-racist-comments-chinese-contestant>

² „De diversiteit aan onderwerpen zorgt ervoor dat het boek boeiend blijft voor de leerlingen.“

Regierung verteiltes, Bildungsbuch **normalisiert anti-asiatische Stereotype** und vermittelt Kindern, dass solcher „beiläufiger Rassismus“ akzeptabel ist. Dies ist kein triviales Problem: Es ist Teil eines **institutionellen und strukturellen Rassismus**, der die Marginalisierung asiatischer Gemeinschaften in der niederländischen Gesellschaft weiter aufrechterhält und gegen Inklusion und Gleichberechtigung arbeitet.

Dies ist kein Einzelfall. Es handelt sich um eine kontinuierliche Form von Rassismus und Verspottung, die sich gegen ost- und südostasiatische Menschen richtet (Asian Voices Europe, 2024).³ **Dieser Fall ist Teil einer langen Geschichte von anti-asiatischem Rassismus in den Niederlanden, die in der Kolonialzeit in Asien verwurzelt ist, einschließlich der Ausbeutung Indonesiens und Teilen Indochinas.** Das Erbe des niederländischen Imperialismus prägt bis heute die kulturellen Wahrnehmungen asiatischer Menschen als „**permanente Fremde**“, „**exotisch**“ oder „**minderwertig**“. Von der Kolonialzeit bis hin zu aktuellem anti-asiatischem Rassismus – einschließlich Mikroaggression, Belästigungen und Hassverbrechen – ist die Marginalisierung der asiatischen Diaspora in den Niederlanden tief verwurzelt. Erst in den letzten Jahren hat die niederländische Regierung begonnen, die Schwere von anti-asiatischem Rassismus als **strukturelles Problem** anzuerkennen. 2023 wurde in offiziellen Regierungsberichten erstmals explizit „anti-asiatischer Rassismus“ benannt, ein Abschnitt wurde der Definition seiner Erscheinungsformen gewidmet und es wurde die langanhaltende Unsichtbarkeit dieser Form des Rassismus in der niederländischen Gesellschaft anerkannt.⁴ **Dies zeigt auch die jahrelange institutionelle Vernachlässigung, die asiatische Gemeinschaften schutzlos und ohne angemessene Anerkennung zurückgelassen hat.**

Wir sind zutiefst besorgt über die abweisende Reaktion von [Michiel Haans](#), einem Partner des Verlags Pavlov, auf [LinkedIn](#), der erklärte:⁵

*„Zunächst einmal danken wir Ihnen für Ihr Feedback. Es war nie unsere Absicht, jemanden zu beleidigen oder zu verletzen. Wir bedauern zutiefst, dass der Textausschnitt auf diese Weise wahrgenommen wurde, insbesondere da das Aktivitätsbuch mit einem starken Fokus auf Inklusivität entwickelt wurde – basierend auf einer Kultur der gegenseitigen Verbindung und Gleichheit. Das Buch wurde in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Lehrerinnen verschiedener Grundschulen in Amsterdam umfassend getestet. Eine Fokusgruppe von Lehrerinnen war aktiv an der Gestaltung des Inhalts beteiligt. Wir haben auch viele positive Rückmeldungen von Schülerinnen und Lehrer*innen in der ganzen Stadt erhalten, gerade wegen der Aufmerksamkeit für Vielfalt. Wir haben den Inhalt mit großer Sorgfalt entwickelt, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Parteien. Zu keinem Zeitpunkt beabsichtigten wir, eine Gruppe zu beleidigen oder auszuschließen. Die Bedenken wurden uns klar mitgeteilt. Wir nehmen sie ernst und werden zu einem späteren Zeitpunkt ausführlicher darauf reagieren.“*

Diese Reaktion lenkt nicht nur vom Kernproblem ab, indem sie auf nicht näher spezifizierte „positive Rückmeldungen“ und eine unbegründete Behauptung einer „Inklusionsperspektive“ verweist, **sondern versucht auch, diese ernsthaften Bedenken auf die persönliche Reaktion einiger weniger „verstimmter“ Personen zu reduzieren.** Entscheidend ist jedoch die **Wirkung** – und die Wirkung hier ist die **Normalisierung von anti-asiatischem Rassismus in den Köpfen von Kindern in Amsterdam.** Diese Verharmlosung ignoriert die umfassenden **pädagogischen, sozialen und psychologischen Schäden**, die solcher Inhalt sowohl kurzfristig im Klassenzimmer, als auch langfristig in der Gesellschaft verursacht. Dies ist ein klares Beispiel für **strukturellen Rassismus**: Eine rassistisch aufgeladene Botschaft wird in staatlich unterstützte Bildungsinhalte eingebettet und an Kinder in der ganzen Stadt verteilt. Es zeigt den **Unwillen**,

³ <https://www.asianvoiceseurope.org/survey>

⁴ <https://www.bureauncdr.nl/binaries/bureauncdr/documenten/nationale-programmas/2023/12/12/national-program-2022---english/National+Program+against+Discrimination+and+Racism+2022+-+English.pdf>

⁵ https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7330231935031459841?commentUrn=urn%3Ali%3Acomment%3A%28activity%3A7330231935031459841%2C7333807064571396096%29&dashCommentUrn=urn%3Ali%3Afsd_comment%3A%287333807064571396096%2Curn%3Ali%3Aactivity%3A7330231935031459841%29

die langfristige Auswirkungen racistischer Stereotypen auf das Verständnis von Unterschied, Zugehörigkeit und Gleichheit bei Kindern anzuerkennen.

Dieser Inhalt verstößt gegen mehrere rechtliche und ethische Standards:

1. Er verstößt gegen [Artikel 1 der niederländischen Verfassung \(Grondwet\)](#), der vorschreibt, dass alle Menschen in den Niederlanden gleich behandelt werden müssen und Diskriminierung aus jeglichen Gründen, einschließlich Rasse, Religion, Überzeugung, politischer Meinung, Geschlecht, Behinderung, sexueller Orientierung oder anderer Merkmale, verboten ist.⁶ Die Aufnahme solcher diskriminierender Inhalte in Bildungsunterlagen widerspricht diesem grundlegenden verfassungsrechtlichen Prinzip.
2. Das **Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (Algemene wet gelijke behandeling, AWGB)** verbietet ebenfalls Diskriminierung bei der Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen, einschließlich Bildung: [Artikel 1](#) verbietet Diskriminierung aufgrund der Rasse; [Artikel 5](#) verbietet Diskriminierung bei der Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen, einschließlich Bildungsunterlagen; [Artikel 7](#) verbietet ausdrücklich Diskriminierung innerhalb des Bildungswesens selbst.⁷
3. Das **niederländische Bildungsgesetz (Wet op het primair onderwijs, WPO)**, insbesondere [Artikel 8](#), Absätze 3 und 3a, verpflichtet Schulen, aktives Bürgertum, gegenseitigen Respekt und soziale Integration zu fördern – Prinzipien, die durch diesen Inhalt klar untergraben werden.⁸
4. Darüber hinaus verbietet die **Rassengleichbehandlungsrichtlinie der Europäischen Union (2000/43/EG)**, die die Niederlande umzusetzen verpflichtet sind, Diskriminierung aufgrund der Rasse oder ethnischen Herkunft in verschiedenen Bereichen, einschließlich Bildung.⁹ Die Richtlinie verpflichtet Mitgliedstaaten, sicherzustellen, dass Bildungsinhalte keine racistischen Stereotype oder Diskriminierung verstärken.

⁶Artikel 1.

Allen die sich in Nederland bevinden, worden in gelijke gevallen gelijk behandeld. Discriminatie wegens godsdienst, levensovertuiging, politieke gezindheid, ras, geslacht, handicap, seksuele gerichtheid of op welke grond dan ook, is niet toegestaan.

⁷Artikel 1.

1. In deze wet wordt verstaan onder:
 - a. onderscheid: direct en indirect onderscheid, alsmede de opdracht daartoe;
 - b. direct onderscheid: indien een persoon op grond van geslacht op een andere wijze wordt behandeld dan een ander in een vergelijkbare situatie wordt, is of zou worden behandeld;
 - c. indirect onderscheid: indien een ogenschijnlijk neutrale bepaling, maatstaf of handelwijze personen van een bepaald geslacht in vergelijking met andere personen bijzonder treft.
2. Onder direct onderscheid wordt mede verstaan onderscheid op grond van zwangerschap, bevalling en moederschap

Artikel 5.

3. Van het in de artikelen 1b, 2, 3 en 4 bepaalde mag worden afgeweken indien het gemaakte onderscheid beoogt vrouwen in een bevoorrechte positie te plaatsen ten einde nadelen op te heffen of te verminderen en het onderscheid in een redelijke verhouding staat tot het beoogde doel.
4. Voor zover het betreft de toegang tot beroepsactiviteiten of de hiervoor noodzakelijke opleidingen mag van de artikelen 1b, 2, 3 en 4 worden afgeweken indien het gemaakte onderscheid is gebaseerd op een kenmerk dat verband houdt met het geslacht en dat kenmerk wegens de aard van de betrokken specifieke beroepsactiviteiten of de context waarin deze worden uitgevoerd, een wezenlijk en bepalend beroepsvereiste is, mits het doel legitiem is en het vereiste evenredig aan dat doel is.
5. Als beroepsactiviteiten en hiervoor noodzakelijke opleidingen waarvoor een kenmerk als bedoeld in het tweede lid, een wezenlijk en bepalend beroepsvereiste is, worden slechts beschouwd die welke behoren tot respectievelijk opleiden voor geestelijke ambten dan wel beroepsactiviteiten die bij algemene maatregel van bestuur zijn aangewezen.

Artikel 7.

1. Bij de toepassing van artikel 646 van Boek 7 van het Burgerlijk Wetboek wordt voor de vergelijking van de in dat artikel bedoelde arbeidsvoorwaarden met betrekking tot het loon uitgegaan van het loon dat in de onderneming waar de werknemer in wiens belang de loonvergelijking wordt gemaakt werkzaam is, door een werknemer van de andere kunne voor arbeid van gelijke waarde dan wel, bij gebreke daarvan, voor arbeid van nagenoeg gelijke waarde pleegt te worden ontvangen.
2. Onder loon als bedoeld in het eerste lid wordt verstaan de vergoeding door de werkgever aan de werknemer verschuldigd terzake van diens arbeid.

⁸Artikel 8. Uitgangspunten en doelstelling onderwijs

3. Het onderwijs bevordert actief burgerschap en sociale cohesie op doelgerichte en samenhangende wijze, waarbij het onderwijs zich in ieder geval herkenbaar richt op:
 - a. het bijbrengen van respect voor en kennis van de basiswaarden van de democratische rechtsstaat, zoals verankerd in de Grondwet, en de universeel geldende fundamentele rechten en vrijheden van de mens, en het handelen naar deze basiswaarden op school;

⁹https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/memo_07_257

5. Der **EU-Aktionsplan gegen Rassismus 2020–2025 (NAPAR)** betont darüber hinaus die Notwendigkeit für alle EU-Mitgliedstaaten, einschließlich der [Niederlande](#), der Niederlande, eigene Aktionspläne (NAPAR) zu entwickeln, die gezielt mehrere Sektoren – insbesondere Bildung – als zentrale Handlungsfelder adressieren, um strukturellem Rassismus entgegenzuwirken und inklusive Bildung zu fördern.¹⁰ Der Bericht der niederländischen Regierung enthält ausdrücklich den Fokus, gleiche Chancen für alle Schüler*innen zu gewährleisten und inklusive Bürgerschaftserziehung als Eckpfeiler der Antirassismus-Bemühungen zu verankern.¹¹

Angesichts dieser rechtlichen Rahmenbedingungen und Verpflichtungen ist die Aufnahme der genannten Inhalte in das Aktivitätsbuch rechtswidrig, rassistisch diskriminierend und herabwürdigend. **Es ist inakzeptabel, dass im Jahr 2025 niederländische Bildungseinrichtungen Material verbreiten, das dekoloniale Bildungsbemühungen untergräbt und die fortgesetzte Marginalisierung rassifizierter Gemeinschaften unterstützt.** Als offizielle zivilgesellschaftliche Organisation im Konsultationsprozess der EU-NAPAR betrachten wir, Asian Voices Europe, die Verbreitung dieses Buches und die abweisende Reaktion auf zahlreiche fundierte Kritikpunkte aus den betroffenen Communities als einen schweren Fall von institutionellem Rassismus – ein Beispiel dafür, wie anti-asiatischer Rassismus nicht nur weitergegeben, sondern auch innerhalb öffentlicher Bildungssysteme normalisiert wird.

Wir fordern unverzügliches Handeln:

1. **Eine öffentliche und formale Entschuldigung der Stadt Amsterdam und des Verlags Pavlov, die den rassistisch diskriminierenden Inhalt gegenüber asiatischen Gemeinschaften ausdrücklich anerkennt.**

Diese Entschuldigung muss über allgemeine Bekundungen des Bedauerns oder Hinweise auf „ungewollte Beleidigung“ hinausgehen. Sie muss explizit institutionellen Rassismus gegenüber asiatischen Gemeinschaften anerkennen, einschließlich der Verbreitung rassistischer Stereotype, der Marginalisierung asiatischer Kinder und Familien in der niederländischen Gesellschaft und des breiteren Kontexts von anti-asiatischem Rassismus in den Niederlanden. Die Entschuldigung muss auch die Verantwortung der Stadt Amsterdam als öffentliche Institution und des Verlags Pavlov als Herausgeber für die Verbreitung von Bildungsinhalten mit rassistischen Botschaften anerkennen.

2. **Den sofortigen Rückruf und die Rücknahme aller Exemplare des Buches *Mijn-jarige-stad* sowie eine Verpflichtung, alle verteilten Materialien auf rassistische Vorurteile und Stereotype zu überprüfen.**

Der Rückruf des Buches ist nicht verhandelbar. Die weitere Verbreitung dieses Materials würde anti-asiatische Stereotype weiter normalisieren und ein sicheres, inklusives Bildungsumfeld verhindern. Wir fordern einen transparenten, öffentlichen Überprüfungsprozess aller in Amsterdamer Grundschulen verteilten Materialien, durchgeführt in Partnerschaft mit betroffenen Communities, um sicherzustellen, dass künftig keine Inhalte rassistische Vorurteile oder Diskriminierung verstärken.

3. **Verpflichtende Antirassismus- und dekoloniale Bildungstrainings für alle redaktionellen, staatlichen und bildungsbezogenen Mitarbeitenden, die an der Veröffentlichung dieses Buches beteiligt waren, einschließlich eines spezifischen Fokus auf anti-asiatischen Rassismus.**

Dieses Training muss die spezifischen Dynamiken von anti-asiatischem Rassismus abdecken – einschließlich seiner kolonialen Wurzeln, seiner historischen Verschweigens und seiner aktuellen Erscheinungsformen wie Stereotypisierung, Sündenbockmechanismen und Unsichtbarmachung. Es muss auch dekoloniale Perspektiven beinhalten, die sich mit dem Erbe des niederländischen Imperialismus in Asien und den anhaltenden strukturellen Ungleichheiten auseinandersetzen.

¹⁰https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/policies/justice-and-fundamental-rights/combating-discrimination/racism-and-xenophobia/eu-anti-racism-action-plan-2020-2025_en

¹¹<https://www.bureauondr.nl/binaries/bureauondr/documenten/nationale-programmas/2023/12/12/national-program-2023--english/National+Programme+against+Discrimination+and+Racism+2023-+English.pdf>

Dieses Training muss von qualifizierten Expert*innen aus rassifizierten und marginalisierten Gemeinschaften geleitet werden und darf nicht als einmalige Sitzung abgehandelt werden.

4. **Die Einbindung von Stimmen aus asiatischen Gemeinschaften in die Überprüfung und Gestaltung zukünftiger Bildungsinhalte in Amsterdam, um eine angemessene Repräsentation, Rechenschaftspflicht und antirassistische Standards sicherzustellen.**

Repräsentation ist entscheidend. Asiatische Gemeinschaften – insbesondere jene, die direkt von anti-asiatischem Rassismus in den Niederlanden betroffen sind – müssen einen bedeutsamen Platz am Tisch haben, wenn es darum geht, wie Geschichte, Kultur und Vielfalt in Amsterdamer Schulen vermittelt werden. Dies schließt die Mitwirkung in Redaktionsgremien, Lehrplankommissionen und Beratungsprozessen ein. Ohne diese Mitwirkung wird struktureller Ausschluss fortbestehen, und Bildungsinhalte werden weiterhin die wahre Vielfalt der niederländischen Gesellschaft nicht abbilden.

5. **Ein klares Bekenntnis zu dekolonialer Bildung in allen öffentlichen Materialien und Lehrplänen – einschließlich der Anerkennung der niederländischen Kolonialgeschichte, der Einbindung dekolonisierender Narrative und des Versprechens, strukturelle Veränderungen umzusetzen.**

Es geht nicht nur um ein Buch – es geht um die dringende Notwendigkeit eines systemischen Wandels in der Art und Weise, wie Rassismus, Kolonialismus und Vielfalt in der niederländischen Bildung behandelt werden. Die Niederlande müssen sich mit ihrer imperialen Vergangenheit in Asien – einschließlich der Kolonialisierung und Ausbeutung Indonesiens, Indochinas und der Pazifikregion – auseinandersetzen und anerkennen, wie diese Geschichte die Gegenwart weiterhin prägt. Bildungsinhalte müssen über eurozentrische und weißgewaschene Narrative hinausgehen und dekolonisierende Ansätze verfolgen, die die Stimmen, Geschichten und das Wissen von Gemeinschaften in den Mittelpunkt stellen, die historisch durch Kolonialismus und Rassismus marginalisiert wurden.

Wir lehnen die Darstellung ab, dass es sich hierbei um Einzelfälle oder Missverständnisse handelt.

Rassistische Diskriminierung ist strukturell in die Machtstrukturen der Niederlande eingebettet, und Bildung ist ein Bereich, in dem rassistische Ideen entweder abgebaut oder weitergetragen werden.

Amsterdam, es geht nicht nur um ein Buch; es geht um die dringende Notwendigkeit eines strukturellen und institutionellen Wandels in der Art und Weise, wie Rassismus, Kolonialismus und Vielfalt in der niederländischen Bildung behandelt werden müssen. **Es darf keinen Platz für Rassismus in der Bildung geben.**

Wir fordern Verantwortung, konkrete Maßnahmen und ein öffentliches Bekenntnis zur Beendigung von anti-asiatischem Rassismus in all seinen Formen.

Wir laden zivilgesellschaftliche Organisationen, Wissenschaftler*innen, Institutionen, Gruppen und Einzelpersonen ein, diesen offenen Brief als Mitunterzeichnende zu unterstützen – auch nach seiner Veröffentlichung.

Kontakt: asianvoiceseurope@gmail.com

Link zum offenen Brief: <https://forms.gle/pKff8Ze4gMHkMg1LA>

Hashtag: #NotJustABook #StopRacism

Initiativgruppe

[Asian Voices Europe](#)

